

cpo

Agnes Tyrrell
Ein Hauch vom Paradies
Choral Music & Piano Works

Kyra Steckeweh
GewandhausChor Leipzig
Gregor Meyer



Deutschlandfunk Kultur



Agnes Tyrrell

Agnes Tyrrell 1846–1883

Choral Music & Piano Works

| | | |
|----|--|------|
| 1 | Impromptu No. 2 in B minor, Op. 12 | 4'44 |
| 2 | "Mondnacht", Op. 33 No. 1, Text: Joseph von Eichendorff | 2'30 |
| 3 | "Im Walde", Op. 33 No. 2, Text: Moritz Horn | 3'11 |
| 4 | "Schlaflied", WoO, Text: Ludwig Tieck (Tenor solo: Carl Rowek) | 7'30 |
| 5 | Fantasiestück No. 1, WoO | 3'56 |
| 6 | Fantasiestück No. 2, WoO | 2'22 |
| 7 | Fantasiestück No. 3, WoO | 5'50 |
| 8 | "Vorüber", Op. 7 No. 1, Text: Emanuel Geibel | 3'08 |
| 9 | "Abschied", Op. 7 No. 2, Text: Heinrich Heine | 5'10 |
| 10 | "Sommerfrühe", Op. 7 No. 5, Text: Emanuel Geibel | 1'59 |
| 11 | "Winterlied", WoO, Text: Simon Dach | 1'31 |

Grand Sonata No. 2 in F sharp minor, Op. 66

| | | |
|----|------------------|------|
| 12 | Allegro moderato | 8'38 |
| 13 | Andante | 5'15 |
| 14 | Scherzo | 5'23 |
| 15 | Allegro moderato | 5'43 |

Total time 67'00

Kyra Steckeweh piano

GewandhausChor Leipzig

Gregor Meyer

Das kurze Leben der Agnes Tyrrell

Das Leben und Werk von Agnes Tyrrell sind bislang weitgehend unerforschte Kapitel der Musikgeschichte. Bekannt ist ihr Geburtsdatum, der 20. September 1846 in Brünn (Brno), das zum damaligen Kaisertum Österreich gehörte. Agnes Tyrrell wuchs dreisprachig in einem intellektuell geprägten Elternhaus auf. Ihr Vater, Henry Foster Tyrrell, stammte aus England und arbeitete in Brünn als Englischlehrer, die Mutter, Josefine Kotulánová, kam aus Tschechien. Tyrrells musikalisches Talent wurde früh entdeckt, mit neun trat sie erstmals pianistisch auf und ging 1862, im Alter von sechzehn Jahren, ans »Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde« in Wien, wo sie Klavierunterricht bei Adalbert Pacher erhielt. Bereits in Brünn hatte sie Kompositionsstunden bei Otto Kitzler, dem Direktor des Brüner Musikvereins, genommen. Auch Anton Bruckner suchte in den frühen 1860er Jahren immer wieder kompositorischen Rat bei Kitzler. Am Konservatorium offenbarten sich Tyrrells gesundheitliche Probleme, weshalb der Traum von einer solistischen Karriere rasch beendet war. Tyrrell fokussierte sich stattdessen auf die Komposition und schuf fast 300 Werke unterschiedlichster Gattungen: eine Sinfonie, eine Oper, ein Oratorium, Ouvertüren, Chorwerke, Kammermusik, Klavierwerke sowie Lieder. 1872 erschienen als erste ihrer Werke eine Mazurka und zwei Nocturnes im Druck. 1875 folgten *Zwölf große Studien* op. 48 für Klavier, die Franz Liszt gewidmet sind. Im Vorjahr der Drucklegung hatte Tyrrell sie dem 63-jährigen Komponisten zukommen lassen und von ihm einen Antwortbrief adressiert an »Agnes Tyrrell. Pianist-Compositueur« erhalten, in welchem Liszt beteuert, die Studien »vom Autor selbst zu hören würde mich

sehr freuen«. Dieser prominenten Visitenkarte zum Trotz konnte Tyrrell zu Lebzeiten nur einen Bruchteil ihrer Kompositionen in Druck geben. Sie starb bereits 1883 im Alter von 36 Jahren an einer Herzerkrankung.

Lange blieben Tyrrells Werke nach ihrem Tod in Vergessenheit. 2019 edierte Blanka Šnajrdová im Rahmen einer Abschlussarbeit über die gemischten Chöre der Komponistin, die in der Abteilung für Musikgeschichte des Mährischen Landesmuseums in Brünn lagen, schließlich unter anderem vier Werke für gemischten Chor a cappella. Der »**Abschied**« op. 7/2 über einen Text von Heinrich Heine schwingt in einem langsamen $\frac{3}{4}$ -Takt in d-Moll. Tyrrell lässt den Text meist homophon deklarieren, nur gelegentlich wiederholen die Stimmen mit Emphase bereits gesungene Worte wie »verwelket«. Die letzte Gedichtzeile – »Das mögen die letzten Küsse des sterbenden Sommers sein« – wird zweimal wiederholt, jedes Mal tiefer gesetzt, leiser, moroendo.

Simon Dach, deutscher Dichter der Barockzeit, schrieb ein »**Winterlied**«, das der Jahreszeit die geläufigen Attribute von Tod, Grimm und Klage zuschreibt. Tyrrell vertont den Text in düsterem c-Moll.

Ganz anders kommt die »**Sommerfrühe**« über einen Text von Tyrrells Zeitgenossen Emanuel Geibel daher. In terzenseligem Es-Dur schwärmen die Stimmen von »Paradiesem«, »Glanz und Freud« und »Wonnen« der Welt.

Auch wenn der Lenz schon »**Vorüber**« ist, so erinnert sich das Lyrische Ich in Geibels gleichnamigem Gedicht doch gern an die blütebringende Jahreszeit. Tyrrell lässt den Chor dazu in zufriedennem F-Dur schwelgen.

Im Dezember 2021 veröffentlichte Kyra Steckeweh, unterstützt von Stipendien der Kulturstiftung

des Freistaates Sachsen und durch das Förderprogramm »Neustart Kultur«, erstmals Kompositionen von Agnes Tyrrell beim Musikverlag Ries & Erler. In der Ausgabe versammelt Steckeweh eine Auswahl der Klavierwerke Tyrrells, darunter Impromptus, Fantasiestücke und Rhapsodien. Das **Impromptu Nr. 2 op. 12 h-Moll** verbindet aufgewähltes chromatisches Kreisen in der rechten Hand mit gelassenem Achtelpuls in der linken Hand, im Mittelteil beruhigt durch eine H-Dur-Melodie und sanfte Triolen im Bass. In den **Fantasiestücken** lotet Tyrrell unterschiedliche Klangcharakteristika aus – von vorsichtig tastend bis resolut feststellend, vom zaghaften Walzer zum stolzen Marsch.

Eine bedeutende Rolle bei der Wiederentdeckung Agnes Tyrrells kommt auch der kanadischen Kapralova Society und deren Gründerin Karla Hartl aus Toronto zu. In Zusammenarbeit mit Kyra Steckeweh gab die Kapralova Society 2022 eine revidierte Edition der Klaviersonate op. 66 von Agnes Tyrrell heraus. Diese viersätzig **»Große Sonate« Nr. 2 in fis-Moll** ist das umfangreichste Werk Tyrrells für Klavier. Schon in den groß angelegten Einleitungstakten kommt dies deutlich zum Ausdruck. Es folgt ein virtuoser erster Satz, der die aufgeworfenen Themen ineinander webt und zu einem Fugato als Durchführung kulminieren lässt. Nach einer Bravour-Coda beginnt der zweite Satz zunächst als lieblich anmutendes »Andante«, dessen Thema im Verlauf variiert und dramatisch gesteigert wird. Der dritte Satz (»Scherzo«) schwankt zwischen grimmigen fis-Moll-Passagen und walzerartigen Tanzeinlagen und leitet über in den letzten Satz, in dem Agnes Tyrrell weitläufige gesangliche Themen entfaltet.

Anlässlich des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft Leipzig – Brünn (Brno) konnte Kyra Steckeweh

weitere Werke der Komponistin erstmals edieren. Unterstützt durch eine Projektförderung der Stadt Leipzig publizierte Steckeweh 2023 ebenfalls bei Ries & Erler Stücke für Chor und Klavier.

Joseph von Eichendorffs **»Mondnacht«** als Begriff der romantischen Weltflucht vertonte Tyrrell stimmungsvoll der Bewegung im Text folgend. Ein zunächst homophon gesetzter Frauenchor beginnt in tiefster Ruhe, die stille Verbindung von Himmel und Erde zu beschreiben. Mit dem Wogen der Ähren und dem Rauschen der Wälder kommt Bewegung in die Stimmen, die auf den Worten »Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus« ihren Höhepunkt erreicht. Auch **»Im Walde«** über einen Text von Moritz Horn und das **»Schlaflied«** über ein Gedicht von Ludwig Tieck beginnen mit homophonen Chorsätzen, die sich im Laufe der Stücke zugunsten von mehr Bewegung in einzelnen Stimmen auflösen.

– Julia Kiefner

Die Pianistin **Kyra Steckeweh** befasst sich seit Jahren mit der wenig bekannten Musik von Komponistinnen der Musikgeschichte. Mittlerweile hat sich daraus ein vielschichtiger künstlerischer Schwerpunkt entwickelt. Das Ergebnis sind zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, mehrere CD-Einspielungen und die Dokumentarfilme *Komponistinnen* (OPUS KLASSIK 2020) und *Dora – Flucht in die Musik* (OPUS KLASSIK 2024). Kyra Steckeweh studierte Klavier an der Hochschule für Musik Freiburg und an der Universität Mozarteum Salzburg, außerdem Schulmusik und Geschichte.

Im Rahmen einer Qualifikationsstelle an der Hochschule für Musik Freiburg beschäftigte sie sich 2018/2019 mit historisch-kritischer Notenedition, um auch bislang unveröffentlichte Werke herausgeben und als Pianistin aufführen zu können. 2021 und 2023 erschienen ihre Ersteditionen von Werken der Komponistin Agnes Tyrrell (1846–1883) beim Musikverlag Ries & Erler. 2022 bis Anfang 2024 war Kyra Steckeweh Lehrbeauftragte für »Gender Studies« an der Hochschule für Musik Nürnberg. Seit Anfang 2024 ist sie als Lektorin für den Musikverlag Breitkopf & Härtel tätig.

www.kyrasteckeweh.de

Der **GewandhausChor** ist in seiner Geschichte eng mit dem Gewandhausorchester verbunden und kann auf eine Tradition von mehr als 150 Jahren zurückblicken. Berühmte Dirigenten haben mit dem Klangkörper zusammengearbeitet, darunter die jeweils amtierenden Thomaskantoren und Gewandhauskapellmeister – zuletzt Herbert Blomstedt, Riccardo Chailly und Andris Nelsons. Die Leitung des Chores liegt seit der Saison 2007/2008 in den Händen von Gregor Meyer.

Das Repertoire des Ensembles ist vielseitig, erfordert eine flexible Stimme und die Bereitschaft, sich immer wieder auf neue programmatische Ansätze einzulassen. Viele Projekte werden mit besonderen Partnern entwickelt und erhalten durch sie eine ganz eigene Prägung. Höhepunkte waren dabei die Zusammenarbeit mit Nils Landgren, Herbert Feuerstein, den Schauspielerinnen Katharina, Anna und Nellie Thalbach oder die szenische Aufführung von Bachs *Markuspassion* in barrierefreier Konzeption gemeinsam mit gehörlosen Künstlerinnen und Künstlern. Spannende Experimente wagte der Chor auch mit dem Piano-Elektro-Künstler Martin Kohlstedt (*Ströme*) oder mit dem Jazzpianisten Jonas Timm. Mit ihm entstand *Wege zum Kreuz*, ein Programm, das sich mit dem Verhältnis des Menschen zu Tod und Sterben auseinandersetzt. In der Saison 2024/2025 beleuchteten gleich mehrere Konzerte des Chores verschiedene Aspekte von Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenleben.

Höhepunkte im Chorleben sind Konzertreisen ins Ausland – zuletzt in die Schweiz, den Vatikan, zum Festival Luzern, den BBC Proms, in den Wiener Musikvereine, zu den Gustav Mahler Musikwochen in Toblach, nach Indien und Vietnam. Auch in außergewöhnlichen Räumen wie dem Leipziger Bildermuseum, dem Völkerschichtdenkmal, dem Theater am Rand, dem Krematorium auf dem Leipziger Südfriedhof oder der Kölner Kultkneipe *Weißer Holunder* sind die Sängerinnen und Sänger schon aufgetreten.

Regelmäßig arbeitet der GewandhausChor mit weiteren renommierten Chören, dem Gewandhausorchester und anderen Instrumentalensembles zusammen. Auf dem Gebiet der historisch orientierten Aufführungspraxis verbindet ihn eine

enge Zusammenarbeit mit der *camerata lipsiensis*. Immer wieder bringen beide Ensembles große romantische Oratorien zur Wiederaufführung – so Hillers *Zerstörung Jerusalems*, Schneiders *Weltgericht*, Marx' *Mose*, Raffs *Welt-Ende – Gericht – Neue Welt* und zuletzt Reinecks *Belsazar* und *Sommertagsbilder*. Die Live-Mitschnitte dieser Werke wurden sämtlich von **cpo** veröffentlicht. Verschiedene weitere CD-, DVD-, Fernseh- und Radio-Produktionen belegen die vielseitige künstlerische Arbeit des Ensembles. So erschienen 2023 Mahlers Zweite Symphonie in einer Fassung für zwei Klaviere, Trompete, Soli und Chor, Schuberts *Winterreise* in Gregor Meyers Fassung für Bariton, Chor und zwei Akkordeons sowie eine gemeinsam mit anderen Gewandhausensembles aufgenommene Weihnachts-CD.

Gregor Meyer studierte in Leipzig Chorleitung und Kirchenmusik. Als Leiter des GewandhausChores arbeitet er seit 2007 eng mit den jeweiligen Gewandhauskapellmeistern und renommierten Gastdirigenten wie Trevor Pinnock, Kent Nagano, Dennis Russel Davies, Stefan Asbury, Andrew Manze, Daniele Gatti, Omer Meir Wellber, Andrés Orozco-Estrada, Dmitri Jurowski, Manfred Honeck und Alan Gilbert zusammen. Darüber hinaus konzipiert er regelmäßig innovative Programme, die nicht selten die Grenzen des klassischen Konzertrepertoires und -formates überschreiten. Auch als Komponist und Arrangeur tritt Gregor Meyer immer wieder in Erscheinung. Großen Erfolg hatte zuletzt seine Fassung von Schuberts *Winterreise* für Bariton, Chor und Klavier bzw. zwei Akkordeons.

Bereits vor Beginn seiner Tätigkeit am Leipziger Gewandhaus arbeitete Gregor Meyer als Chordirigent mit Ensembles unterschiedlicher Größe und

Ausrichtung. Von 1999 bis 2017 leitete er das von ihm gegründete Vocalconsort Leipzig, rief 2011 die Solistenformation Opella Musica ins Leben und pflegt seit 2014 mit dem Ensemble 1684 verstärkt das Repertoire von Johann Rosenmüller.

Für einzelne Projekte ist er immer wieder auch bei anderen renommierten Chören zu Gast, u. a. beim Chor der Oper Leipzig, beim MDR Rundfunkchor und regelmäßig beim RIAS Kammerchor – hier seit Beginn der Saison 2024/25 als fester künstlerischer Assistent.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem auf historische Aufführungspraxis spezialisierten Orchester *camerata lipsiensis*. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen belegen sein künstlerisches Schaffen. So wurden zuletzt u. a. eine Gesamteinspielung der Kantaten Johann Kuhnau unter Meyers Leitung, seine Fassung der *Winterreise*, eine Aufnahme von Gustav Mahlers Zweiter Symphonie für zwei Klaviere, Soli, Trompete und Chor sowie eine Orgel-CD veröffentlicht – die beiden letzteren mit Meyer als Klavier- bzw. Orgel-solist.



GewandhausChor Leipzig



Gregor Meyer

The Short Life of Agnes Tyrrell

The life and work of Agnes Tyrrell continue to be largely unexplored chapters in music history. It is known that she was born in Brünn (Brno), which belonged to what was then the Austrian Empire, on 20 September 1846. Agnes Tyrrell grew up speaking three languages in the intellectual environment of her parents' home. Her father, Henry Foster Tyrrell, was from England and worked as an English teacher in Brünn; her mother, Josefine Kotulánová, was from Czechia. Tyrrell's musical talent was discovered when she was a young girl; she made her first appearance as a pianist at the age of nine and then at the age of sixteen went to the Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Vienna, where she received instruction in piano from Adalbert Pachet. In Brünn she had already taken composition lessons from Otto Kitzler, the director of the Brünn Music Society. Anton Bruckner also repeatedly sought advice in composition from Kitzler during the early 1860s. Tyrrell's health problems manifested themselves while she was at the conservatory, which is why her dream of pursuing a career as a soloist quickly came to an end. Tyrrell instead focused on composition and produced almost three hundred works in all sorts of different genres: a symphony, an opera, an oratorio, overtures, choral works, chamber music, piano compositions, and songs. Her first published works, a mazurka and two nocturnes, appeared in print in 1872. They were followed in 1875 by *Zwölf große Studien* op. 47 for piano, which she dedicated to Franz Liszt. During the year prior to their publication Tyrrell had sent them to the sixty-three-year-old composer and had received a letter reply from him addressed to "Agnes Tyrrell. Pianist-Compositeur" in which he

averted that he "would be very pleased to hear" the studies performed "by the author herself." This prominent visiting card notwithstanding, Tyrrell was able to submit only a fraction of her compositions for publication during her lifetime. She died of a heart ailment already in 1883 at the age of thirty-six.

After her death Tyrrell's works were long forgotten. In 2019 Blanka Šnajdrová finally edited, among other compositions, four works for mixed choir a cappella housed in the department of music history in the Moravian State Museum in Brno and did so in connection with a thesis on the composer's mixed choral works.

"Abschied" op. 7/2 to a text by Heinrich Heine sways in a slow $\frac{3}{8}$ tempo in D minor. Tyrrell mostly has the text performed homophonically; only occasionally do the voices repeat with emphasis previously sung words such as "verwelkt." The last poetic verse, "Das mögen die letzten Küsse des sterbenden Sommers sein," is repeated twice, each time set in a lower register, more quietly, morendo.

Simon Dach, a German poet of the Baroque era, wrote a **"Winterlied"** ascribing the typical attributes of death, grimness, and lament to this season.

"Sommerfrühe" to a text by Tyrrell's contemporary Emanuel Geibel comes over very differently. In an E flat major delighting in third intervals, the voices rave about "Paradies," "Glanz und Freud," and "Wonnen" in the world.

Even if the spring is already over, the lyrical first-person speaker in Geibel's **"Vorüber"** fondly recalls this season that brings flowers with it. Tyrrell has the choir luxuriate in this in a contented F major.

In December 2021 Kyra Steckeweh, with financial assistance from the Kulturstiftung des Freistaates Sachsen and in conjunction with the "Neustart

Kultur” support program, first published compositions by Agnes Tyrrell with the Musikverlag Ries & Erler. Steckeweh’s edition brought together a selection of piano compositions by Tyrrell, including impromptus, fantasy pieces, and rhapsodies. The **Impromptu No. 2 op. 12 in B minor** combines agitated chromatic circulation in the right hand with a relaxed eighth pulse in the left hand, calmed in the middle part by a B major melody and gentle triplets in the bass. In the **Fantasy Pieces** Tyrrell fully exploits various sound characteristics, from cautious groping to resolute determination, from a hesitant waltz to a proud march.

The Canadian Kapralova Society and its founder Karla Hartl from Toronto have also played an important role in the rediscovery of Agnes Tyrrell. In collaboration with Kyra Steckeweh the Kapralova Society published a revised edition of Tyrrell’s Piano Sonata op. 66. This **“Große Sonate” No. 2 in F sharp minor** and with four movements is Tyrrell’s most extensive composition for piano. This clearly comes to expression already in the grandly designed introductory measures. The virtuosic first movement then weaves together the themes that have been set forth and has them culminate in a fugato forming the development section. After a bravura coda the second movement begins initially as a delightfully charming “Andante” with a theme that is varied and intensified dramatically during the course of the music. The “Scherzo” third movement alternates between grim F sharp minor passages and waltz-like dance inserts and forms a transition to the last movement, in which Tyrrell develops extensive themes of song character.

On the occasion of the fiftieth anniversary of the association between the cities of Leipzig and Brno, Kyra Steckeweh was able to publish more works

by Agnes Tyrrell for the first time. Supported by project funding from the City of Leipzig, Steckeweh published pieces for choir and piano, again with Ries & Erler.

Tyrrell’s highly atmospheric setting of Joseph Eichendorff’s **“Mondnacht,”**—the epitome of Romantic escapism—follows the flow of the text. A female choir initially set homophonically begins in the profoundest peace to describe the quiet interconnection between heaven and earth. Movement comes into the voices with the waving of the ears of grain and the murmuring of the woods and reaches its high point to the words “Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus.”

“Im Walde” to a text by Moritz Horn and the **“Schlaflied”** to a poem by Ludwig Tieck also begin with homophonic choral settings that during the course of the pieces go over into more movement in the individual voices.

– Julia Kiefner

For many years the pianist **Kyra Steckeweh** has concerned herself with lesser-known works by music history's women composers. This interest has developed into a multifaceted artistic focus. Numerous concerts in Germany and foreign countries, CD recordings, and the documentary films *Komponistinnen* (OPUS KLASSIK 2020) and *Dora – Flucht in die Musik* (OPUS KLASSIK 2024) have resulted. Steckeweh studied piano at the Freiburg College of Music and at the Mozarteum University in Salzburg as well as music education and history.

Steckeweh began her work with the historical-critical edition of musical texts in conjunction with a qualification position at the Freiburg College of Music in 2018/19. Her intention here was to make previously unpublished works available and to perform them as a pianist. Her first editions of works by the composer Agnes Tyrrell (1846–83) were published by Ries & Erler in 2021 and 2023. From 2022 to 2024 she was an instructor in Gender Studies at the Nuremberg College of Music. Since the beginning of 2024 she has worked as an editor for Breitkopf & Härtel.

www.kyrasteckeweh.de

The **GewandhausChor** has maintained close ties with the Gewandhaus Orchestra throughout its history and looks back on a tradition spanning 150 years. Famous conductors including those holding the posts of Thomaskantor and Gewandhauskapellmeister—most recently, Herbert Blomstedt, Riccardo Chailly, and Andris Nelsons—have worked together with the choir. Since the 2007/08 season Gregor Meyer has been in charge of the choir.

The ensemble's repertoire is multifaceted and requires flexibility and the willingness to engage in new programmatic approaches on a regular basis. Many projects have been developed with special partners, whose cooperation has produced highly unique results. Highlights here have included cooperation with Nils Landgren, Herbert Feuerstein, and the actresses Katharina, Anna, and Nellie Thalbach as well as a barrier-free scenic presentation of Bach's *St. Mark Passion* together with deaf female and male performing artists. The choir has also ventured to participate in enthralling experiments with the piano-electro artist Martin Kohlstedt (Ströme) and the jazz pianist Jonas Timm, with whom it developed *Wege zum Kreuz*, a program dealing with human experience and understanding of death and dying. During the 2024/25 season several concerts by the choir explored various aspects of democracy and the social fabric.

International concert tours represent special highlights in the choir's performance history. Recent tours have taken it to Switzerland and the Vatican, to the Lucerne Festival, BBC Proms, Musikverein in Vienna, and Gustav Mahler Music Weeks in Toblach, and to India and Vietnam. The singers have also performed in unusual settings at the Leipziger Bildermuseum, Völkerschlachtdenkmal, Theater am Rand, Krematorium auf dem Leipziger

Südfriedhof, and *Weißer Holunder* cult bar in Cologne.

The GewandhausChor regularly performs with other renowned choirs, the Gewandhaus Orchestra, and other instrumental ensembles. It works closely with the camerata lipsiensis in the field of historically oriented performance. These ensembles regularly join forces to revive magnificent Romantic oratorios such as Hiller's *Zerstörung Jerusalems*, Schneider's *Weltgericht*, Marx's *Mose*, Raff's *Welt-Ende – Gericht – Neue Welt*, and most recently Reinecke's *Sommertagsbilder* and *Belsazar*.

All the live recordings of these works have been released on **cpo**. Various other CD, DVD, television, and radio productions attest to the ensemble's multifaceted artistic work. In 2023, for example, they included Mahler's Second Symphony in a version for two pianos, trumpet, soloists, and choir, Schubert's *Winterreise* in Gregor Meyer's version for baritone, choir, and two accordions, and a Christmas CD recorded with other Gewandhaus ensembles.

Gregor Meyer studied choral conducting and church music in Leipzig. Since becoming the conductor of the GewandhausChor in 2007, he has forged close working ties with successive Gewandhauskapellmeister and renowned guest conductors, including Trevor Pinnock, Kent Nagano, Dennis Russell Davies, Stefan Asbury, Andrew Manze, Daniele Gatti, Omer Meir Wellber, Andrés Orozco-Estrada, Dmitri Jurowski, Manfred Honeck, and Alan Gilbert. In addition, Meyer regularly develops innovative programs extending beyond the limits and formats of the classical concert repertoire. He also regularly works as a conductor and

an arranger. His arrangement of Schubert's *Winterreise* for baritone, choir, and piano and two accordions celebrated great success.

Even before his tenure at the Leipzig Gewandhaus, Meyer demonstrated his skill as a choral conductor with ensembles of various sizes and specializations. From 1999 to 2017 he directed the Vocalconsort Leipzig, which he also founded. In 2011, he established the Opella Musica solo ensemble, and since 2014, he has championed the repertoire of Johann Rosenmüller with the Ensemble 1684.

For some projects he has made repeated guest appearances with other renowned choirs such as the Leipzig Opera Chorus, MDR Radio Chorus, and RIAS Chamber Choir, while also performing regularly with the chamber choir and serving as its artistic assistant since the beginning of the 2024/25 season.

He works closely with the camerata lipsiensis, an orchestra specializing in historical performance practice. Numerous radio and CD productions attest to his work as a performing artist. His most recent releases include a complete recording of Johann Kuhnau's cantatas with him as the conductor, his version of *Die Winterreise*, a recording of Gustav Mahler's Second Symphony for two pianos, soloists, trumpet, and choir, and an organ CD—with him as a piano or organ soloist on the last two recordings.

Gesangstexte

2 »Mondnacht« op. 33 Nr. 1

Text: Joseph von Eichendorff

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküsst,
Dass sie im Blütenschimmer
Von ihm nun träumen müsst'.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

3 »Im Walde« op. 33 Nr. 2

Text: Moritz Horn

Bist du im Wald gewandelt,
Wenn's drin so heimlich rauscht.
Wenn aus den hohen Büschen
Das Wild aufhorchend lauscht?

Bist du im Wald gewandelt,
Wenn drin das Frühlicht geht,
Wenn purpurrot die Tanne
Im Morgenscheine steht?

Hast du da recht verstanden
Des Waldes zaubrisch Grün,
Sein heimlich süßes Rauschen
Und seine Melodien?

Song Texts

2 "Moonlit Night" op. 33 No. 1

Text: Joseph von Eichendorff

It was as if the sky on high
Had quietly kissed the earth,
So that in the flowery gleam
It was of him she had to dream.

The breeze wafted over the fields,
The ears of grain gently swayed,
The woods softly murmured,
So star bright was the night.

And my soul spread
her wings out wide,
Flew over the silent lands
As if she were flying home.

3 "In the Woods" op. 33 No. 2

Text: Moritz Horn

Have you strolled in the woods
When they so secretly murmur,
When from the high thickets
The wild beasts prick up their ears?

Have you strolled in the woods
When in them the dawn light shines,
When the fir tree stands purple red
In the morning's radiant glow?

Have you correctly understood
The forest's magical greenery,
Its sweet murmuring in secrecy
And its melodies?

O Herz, wenn dir die Erde
Nicht hält, was sie versprach,
Wenn Lieb' und Treu' die Schwüre
In arger Falschheit brach,

Dann komm, ruft's aus dem Walde,
Komm' her in meine Ruh'.
Mein leises kühles Rauschen
Küsst deine Wunden zu.

4 »Schlaflied« WoO

Text: Ludwig Tieck

Ruhe, süß Liebchen, im Schatten
Der grünen dämmernden Nacht,
Es säuselt das Gras auf den Matten,
Es fächelt und kühlt dich der Schatten,
Und treue Liebe wacht.
O schlafe, schlaf ein,
Leiser rauschet der Hain.
Ewig bin ich dein,
Ja ewig bin ich dein.

Schweigt, ihr versteckten Gesänge,
Und stört nicht die süßeste Ruh'!
Es lauscht der Vögel Gedränge.
Es ruhen die lauten Gesänge.
Schließ', Liebchen, dein Auge zu.
Schlafe, schlaf ein,
Im dämmernden Schein.
Ich will dein Wächter sein.

Murmelt fort, ihr Melodien,
Rausche nur, du stiller Bach.
Schöne Liebesfantasien
Sprechen in den Melodien.
Zarte Träume schwimmen nach.
Durch den flüsternden Hain

O heart, if the earth doesn't keep
For you what it promised,
If love and loyalty broke
Their oaths in vile insincerity,

Then come, it sounds from the woods,
Come here into my peace,
My quiet cool murmuring
Will seal your wounds with kisses.

4 "Lullaby" WoO

Text: Ludwig Tieck

Rest, sweet little love, in the shade
Of the green night as it falls,
The grass is rustling in the meadows,
The shade is fanning and refreshing you,
And true love is keeping watch.
O sleep, fall asleep,
The grove is rustling more quietly, –
I'm yours forever,
Yes, I'm yours forever.

Be quiet, you hidden songs,
And don't disturb the sweetest repose!
The birds listen while nesting,
The loud songs are resting,
Shut, little love, your eyes.
Sleep, fall asleep,
In the twilight glow, –
I want to be your watchman.

Mumble away, you melodies,
Just murmur, you quiet stream,
Beautiful love fantasies
Speak in the melodies,
Tender dreams swim after.
Through the whispering grove

Schwärmen gold'ne Bienelein,
Und summen zum Schlummer dich ein.

8 »Vorüber« op. 7 Nr. 1
Text: Emanuel Geibel

O darum ist der Lenz so schön
Mit Duft und Strahl und Lied,
Weil singend über Tal und Höh'n
So bald er weiter zieht.

Und darum ist so süß der Traum,
Den erste Liebe webt,
Weil schneller wie die Blüt' am Baum
Er welket und verschwebt.

Und doch! Er lässt so still erwärmt,
So reich das Herz zurück;
Ich hab' geliebt, ich hab' geschwärmt
Und preis' auch das ein Glück.

Gesogen hab' ich Strahl auf Strahl
Ins Herz den kurzen Tag;
Die schöne Sonne sinkt zu Tal.
Nun komme, was kommen mag!

Sei's bittres Leid, sei's neue Lust,
Es soll getragen sein:
Der sichere Schatz in meiner Brust
Bleibt ewig dennoch mein.

9 »Abschied« op. 7 Nr. 2
Text: Heinrich Heine

Das gelbe Laub erzittert,
Es fallen die Blätter herab.
Ach alles was süß und lieblich
Verwelket und sinket ins Grab.

Little golden bees go swarming
And buzz you into slumber.

8 "Over" op. 7 No. 1
Text: Emanuel Geibel

Oh this is why the spring is so pretty,
With fragrance and radiance and song,
Because singing over valleys and hills
It so soon goes on its way.

And this is why the dream
Woven by first love is so sweet,
Because it wilts and floats away
Faster than the flower on the tree.

And yet! It leaves the heart
So quietly warmed, so rich;
I've loved, I've felt delight
And praise that too as bliss.

I've soaked up beam by beam
The short day into my heart;
The beautiful sun sinks into the vale.
Now come what may come!

Whether it's bitter grief, whether it's new joy,
It shall be borne:
The treasure secured in my heart
will forever be mine no matter what.

9 "Departure" op. 7 No. 2
Text: Heinrich Heine

The yellow foliage trembles,
The leaves fall down.
Alas, everything that is sweet and pleasant
Wilts and falls into the grave.

Die Wipfel des Waldes umflimmert
Ein schmerzlicher Sonnenstrahl.
Das mögen die letzten Küsse
Des sterbenden Sommers sein.

Mir ist's als müsst ich weinen,
Aus tiefstem Herzensgrund.
Das Bild erinnert mich wieder
An unsere Abschiedsstund'.

Ich musste dich verlassen
Und wusste, du stirbst bald.
Ich war der scheidende Sommer,
Du warst der sterbende Wald.

10 »Sommerfrühe« op. 7 Nr. 5
Text: Emanuel Geibel

O Sommerfrühe blau und hold!
Es trieft der Wald von Sonnengold,
In Blumen steht die Wiese;
Die Rosen blühen rot und weiß
Und durch die Felder wandelt leis'
Ein Hauch vom Paradiese.

Die ganze Welt ist Glanz und Freud,
Und bist du jung, so liebe heut
Und Rosen brich mit Wonnen!
Und bist du alt, vergiss der Pein
Und lerne dich am Widerschein
Vom Glück der Jugendsonnen.

A painful sunbeam glimmers
Around the treetops in the woods.
These may be the last kisses
Of the dying summertime season.

I feel as if I would have to weep
From the very depths of my heart.
The picture reminds me once again
Of the hour of our farewell.

I had to leave you behind
And knew that you soon would die.
I was the summer in departure,
You were the dying woods.

10 "Summer Morning" op. 7 No. 5
Text: Emanuel Geibel

O summer morning blue and fond!
The woods drip with the sun's gold,
The meadow is in flower;
The roses blossom red and white
And over the fields it quietly blows,
A breeze from Paradise.

The whole world is brightness and joy,
And if you're young, then love today
And pluck roses with blissful delight!
And if you're old, forget the pain
And teach yourself in the reflection
The happiness of youth's suns.

11 »Winterlied« WoO

Text: Simon Dach

(Liedtext im Vergleich zum Original stark verändert!)

Jetzt erheben Wald und Feld
Wieder ihre Klagen;
Grimmer Frost will aus der Welt
Alle Freuden jagen.

Bald stürmt in des Todes Gruft
Nordwind aus verdickter Luft
Was in Wald und Auen
Grün sonst war zu schauen.

O, wie wohl, wie wohl war mir
An der klaren Quelle:
Denken werd ich für und für
Deiner trauten Stelle.

11 "Winter Song" WoO

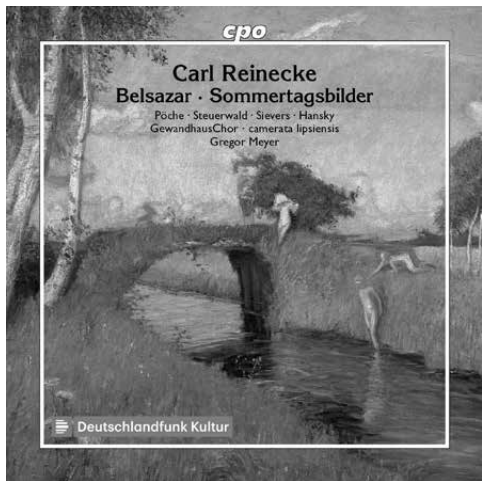
Text: Simon Dach

(Song text significantly altered, compared with the original!)

Forest and field now
Again raise their lament;
Grim frost wants to chase
All the joys out of the world.

Soon the north wind's mighty blast
Will storm into death's crypt
Everything that could be seen green
In the woods and the meadows.

O, how fine, how fine I felt
By the clear stream:
I'll think of it forever and ever,
Of your dear favorite place.



Already available

cpo 555 692-2

cpo 555 652-2

Co-Production: **cpo**/Deutschlandfunk Kultur

Recording: Gewandhaus Leipzig, kleiner Saal, 25-29 September 2023

Recording Producer, Editing, Mastering: Olaf Mielke

Executive Producer: Stefan Lang, Ruth Jarre (DLF) / Burkhard Schmilgun (**cpo**)

Cover: Carl Ludwig Schmitz, "Mondnacht am Sonje-Fjord", ca. 1850 © akg-images, 2025

Photography: Nick Putzmann (p. 8), Jens Gerber (p. 9), Ellen Schmauss (p. 20)

English Translation: Susan Marie Praeder

Design: Lothar Bruweleit

cpo, Lübecker Straße 9, 49124 Georgsmarienhütte, Germany

© 2025 – Made in Germany



Kyra Steckeweh